

Starke Leistung für die Umwelt

Die Inn-Tex Textilservice GmbH kümmert sich um die Kleider anderer Leute. Mithilfe von innogy und einer neuen Photovoltaikanlage reduziert das Unternehmen seine Energiekosten und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

„Was unser differenziertes Leistungsspektrum angeht, haben wir die Trommel vorn“, heißt es in Anspielung auf die Tätigkeit des Unternehmens selbstbewusst auf der Homepage. Die Inn-Tex Textilservice GmbH mit Sitz in Seelze bei Hannover bietet alles, was mit Berufskleidung zu tun hat. Speziell geht es um die professionelle Pflege der Textilien, eine Aufgabe, die eine Fülle verschiedener Reinigungssysteme erfordert. Mit 150.000 Kilowattstunden pro Jahr ist der Stromverbrauch bei Inn-Tex beträchtlich. Der innogy Kundenbetreuer Ralf Spiekermann schlug deshalb zunächst vor, die konventionelle Beleuchtung im 2016 bezogenen Neubau von Seelze – ursprünglich war das Unternehmen in Hannover beheimatet – durch Leuchtdiodensysteme zu ersetzen. Das überzeugte Paolo Reupke, Geschäftsführer des Unternehmens. Er setzte den Plan allerdings mit einem lokalen Anbieter eigener Wahl um. „Trotzdem haben wir Kontakt zum Unternehmen und zur Geschäftsführung gehalten“, erinnert sich Spiekermann: „Inn-Tex hat uns weiterhin als

verlässlichen und innovativen Energiedienstleister gesehen, der konsequent auf erneuerbare Energien setzt und den effizienten Einsatz von Energie mit individueller Beratung und passenden Lösungen fördert.“

Bewährte Partnerschaft mit innogy

Dieses Vertrauen war dann die Basis, als es darum ging, eine andere und neue Idee von Geschäftsführer Reupke umzusetzen: Die Energieversorgung des Unternehmens sollte überwiegend auf eigene Füße gestellt werden. Deshalb wird jetzt auf dem Dach eine Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 99 Kilowatt



Ökonomischer Weitblick

Inn-Tex-Geschäftsführer Paolo Reupke (r.) und sein Team nutzen zwei Drittel der grünen Energie im Betrieb.



Konsequenter Klimaschutz

Die neue PV-Anlage wird künftig 90.000 kWh pro Jahr erzeugen.



(kWpeak) installiert. Innogy hat das Photovoltaikprojekt von Anfang an begleitet. In Beratungsgesprächen hat Spiekermann die Wünsche und Bedürfnisse seines Kunden eingeholt. So war auch schnell klar, dass eine Spitzenleistung von mehr als 100 kWpeak nicht umsetzbar ist: Das Dach hat kaum mehr Platz für eine größere Anlage. Inn-Tex wird künftig knapp 90.000 Kilowattstunden pro Jahr erzeugen. Zwei Drittel davon nutzt es auf jeden Fall selbst. Der Rest wird ins Netz eingespeist. Das sei bei einer Vergütung von 8,79 Cent pro Kilowattstunde wirtschaftlicher als der Bau eines Pufferspeichers, der eine nahezu 100-prozen-

tige Eigennutzung des Solarstroms ermöglicht hätte, sagt Spiekermann. Zumal die Höhe der Vergütung für 20 Jahre gesichert ist.

42 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr

Da das Unternehmen plant, zumindest zeitweise eine zweite Schicht einzuführen, steigt die Eigennutzung weiter an. „Dann wird im Wesentlichen nur noch der Strom vom Dach eingespeist, der an Wochenenden und Feiertagen produziert wird“, so Spiekermann. Inn-Tex hat sich für das Kaufmodell von innogy entschieden. Die Dachmontage und Inbetriebnahme der Anlage erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den

Photovoltaikexperten von Greenergetic aus Bielefeld, einer 100-prozentigen innogy-Tochter. Durch den Einsatz der PV-Anlage wird Inn-Tex jährlich einen fünfstelligen Betrag an Stromkosten einsparen, und das bei einem sehr günstigen, weil langfristig abgeschlossenen Stromliefervertrag. Die Inn-Tex-Anlage wird sich in etwa acht Jahren amortisieren. Die Photovoltaikanlage reduziert die Kohlendioxid-Emissionen des Unternehmens beim derzeitigen Energiemix um gut 42 Tonnen pro Jahr. „Mit seiner selbst produzierten Energie und der eingesparten CO₂-Emission leistet unser Kunde einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz“, sagt Spiekermann.